

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 39.

Sonnabend, den 8. Februar.

1834.

Kurzer Bericht über die Wirksamkeit der polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig, während des Monats Januar c.

Die erste Versammlung, welche die polytechnische Gesellschaft in diesem Jahre am 3. Januar hielt, berechnete durch die äußerst zahlreiche Gegenwart sowohl der Mitglieder, als anderer Gewerbfreunde, zu der Hoffnung, daß ungeschwächte Theilnahme an ihren Bestrebungen sie auch durch den neuen Zeitabschnitt begleiten werde, um so mehr, als die nach dem Wunsche der Mehrzahl auf 7 Uhr — statt 6 Uhr, wie bisher — festgestellte Anfangszeit der Versammlungen einen regelmäßigen Besuch von Seiten der Gewerbtreibenden wesentlich erleichtern wird. Auch waren die Verhandlungen jenes Tages wohl geeignet, ein allgemeines Interesse zu erregen: Herr M. Hering erfreute nämlich die Gesellschaft mit einer Reihe von Versuchen zur Erläuterung der Electricitätslehre, wozu ihm der schöne Apparat unserer Bürgerschule, welcher erst kürzlich in Stand gesetzt worden ist, zur Benützung überlassen worden war. Hierauf zeigte das Mitglied Herr Purgenstein einige der neuesten Erzeugnisse seiner rühmlichst bekannten Kammfabrik vor, deren geschmackvolle Vollendung allgemeine Bewunderung erregten. Und doch ruht und rastet der fleißige und gewerbtätige Verfertiger nicht, seine Kunst auf immer höhere Stufen der Vollkommenheit zu erheben, und hat zu dem Ende in derselben Sitzung der Gesellschaft

zwei Preisaufgaben, jede zu sechs Ducaten,

gestellt: 1) auf die Erfindung, das Horn auf Art des Schildpatts durch und durch zu beizen, so daß dasselbe wie dieses verarbeitet werden könne; und 2) auf die Erfindung, das Horn durch chemische Einwirkung geschmeidiger, fester und zäher zu

machen, so daß die daraus gefertigten Waaren nicht so leicht brechen, eine feinere Politur annehmen, der natürliche Geruch des Hornes entfernt und durch einen angenehmeren ersetzt werde. — Möge eine recht baldige Lösung der Fragen den betriebsamen Eifer des Preisstellers lohnen! — Der Bericht über die Wirksamkeit des Davy'schen Beiles, welchen Herr Zimmermeister Bauer gab, indem er erklärte, daß er es praktisch, besonders beim Behauen der rohen Stämme, bewährt gefunden habe, veranlaßte Herrn Prüfer, der Gesellschaft ein von dem Schmidt Pechstein in Sellahausen gefertigtes von gleicher Güte und Zweckmäßigkeit vorzulegen und ihrer Aufmerksamkeit zu empfehlen.

In der zweiten Versammlung der polytechnischen Gesellschaft, welche am 17. Januar c. gehalten wurde, theilte der Vorsitzende, Herr Prof. Erdmann, mit, daß die vor mehreren Jahren auf hiesigem Schloßhofe angelegten Silo's, oder Getreidegruben, in diesen Tagen geöffnet worden, und der untadelhafte, völlig trockene Zustand des darin aufgeschütteten Roggens die Zweckmäßigkeit dieser, Kosten und Raum ersparenden, Einrichtung auf's Neue außer allen Zweifel gesetzt habe. Nachdem man, veranlaßt durch diese Mittheilung, auch über die besten Mittel, frisches Fleisch längere Zeit aufzubewahren, gesprochen, wobei das Mitglied, Herr Barth, ein dem Apert'schen Verfahren sehr ähnliches zur Sprache brachte, verlaß der Vorsitzende ein an die Gesellschaft gerichtetes Schreiben der hohen Landes-Direction, in welchem auf einen in den mitübersendeten 6 Exemplaren der Mittheilungen des Industrie-Vereins für das Königreich Sachsen 4te Lieferung, enthaltener Aufsatz über Sohllederbereitung und deren Verbesserung von Fäbkel aufmerksam gemacht wurde. In dankbarster Anerkennung so ermunternder Aufmerksamkeit einer hohen Behörde wurde der Aufsatz